



**16. Spieltag: FC Energie Cottbus – FC Viktoria Köln**  
**Samstag, 29.11.2025, Stadion der Freundschaft**

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

schön, dass ihr wieder den Weg in unser Stadion der Freundschaft gefunden habt. Die Umstände könnten kaum schöner sein, schicken wir unsere Jungs doch tatsächlich schon wieder als Spaltenreiter in die Partie. Verrückt!

Dass wir euch nur kurze Zeit nach unserem Jubiläumsflyer schon wieder ein getackertes Heftchen statt des gewohnten 4-seitigen Infozettels in die Hand drücken, hätten wir so auch nicht erwartet. Doch die Situation ließ es uns sinnvoll erscheinen, zu viel gibt es zu berichten. Neben den diesmal drei Spielrückblicken fand schließlich auch die alljährliche Mitgliederversammlung statt. Zudem lassen uns bei aller sportlicher Glückseligkeit die grauen Wolken der bevorstehenden Innenministerkonferenz nicht rastlos werden. Vor zwei Wochen setzten fast 20.000 Fans aus allen Ecken Deutschlands auf der Fandemo in Leipzig ein eindrucksvolles Zeichen für den Erhalt der Fankultur, so wie wir sie lieben und gegen all die populistischen Forderungen, die da im Raum stehen. Auch darauf werden wir ausführlich zurückblicken. Doch nun lasst uns den Blick auf das heutige Spiel richten. Mit Viktoria Köln ist heute mal wieder ein nicht so namhafter Gegner mit sicherlich erneut nur spärlichem Gästeanhang zu Gast. Auf dem Rasen sind die Domstädter jedoch seit geraumer Zeit ganz ordentlich unterwegs, darüber sollte auch die zuletzt erlittene 1:5-Heimpleite gegen den SC Verl nicht hinwegtäuschen.



Lasst uns also die Kehle aus dem Hals singen und in die Lüfte springen. Das vertreibt nicht nur die winterliche Kälte sondern erhöht zugleich die Chance weiterhin die Wärme des Platzes an der Sonne genießen zu dürfen. Immer vorwärts Energie!

## Rückblick: FC Energie Cottbus – VfL Osnabrück 0:1

Nach der deutlichen Niederlage gegen die Münchener Löwen am Spieltag zuvor stand am 14. Spieltag tabellarisch ein echtes Topspiel an: Platz 2 gegen Platz 4 – ein Duell, das Spannung versprach. Genau 11.072 zahlende Zuschauer fanden den Weg ins wunderschöne Stadion der Freundschaft, darunter 590 Gäste aus der niedersächsischen Großstadt. Im Vergleich zur vergangenen Saison ist das zwar deutlich weniger, aber dennoch eine akzeptable Anzahl. An diesem Spieltag gab es wieder eine bundesweite Aktion der Fanszenen, welche auf die fragwürdigen Pläne der bevorstehenden Innenministerkonferenz aufmerksam machen sollte. Gemeinsam mit den Nachbarn im H-Block zeigten wir ein großes Spruchband mit dem Text „IMK25: Eure eigenen Statistiken zeigen, die Stadien sind sicher. Populismus stoppen!“. Auch die Gäste zeigten ein entsprechendes Banner. Danach ging es stimmungsvoll ins Spiel hinein. Auch wenn die Partie ihrem Anspruch als Topspiel stark hinterherhinkte und Chancen auf beiden Seiten Mangelware blieben, war der Support vollkommen in Ordnung für die Zuschauerzahl. Nach der Halbzeit wurden unsere Jungs druckvoller und kamen öfter in die Nähe des Tores. Folglich wachte auch der Letzte im Stadion auf und beteiligte sich an der lautstarken Unterstützung, die dadurch ihre Höhepunkte erreichte. Oft drückt solch eine Stimmung den Ball über die Linie - und auch diesmal schien es so, doch Rorig scheiterte aus kurzer Distanz am Keeper. Einen Augenblick später verstummte das Stadion für einen kurzen Moment: Osnabrück konterte eiskalt und vollendete diesen Spielzug leider erfolgreich. Zwar wurde auf den



Rängen noch einmal alles gegeben, doch an diesem Tag sollte es einfach nicht sein. Ein eigentliches „Unentschiedenspiel“ endete schließlich ohne einen Punkt für uns. Äußerst bitter, da es die zweite torlose Niederlage in Folge war. Solche Phasen gibt es immer wieder. Umso wichtiger ist es, die Jungs zu unterstützen - in guten wie in schlechten Zeiten!

Der Auftritt der Gäste war wenig spektakulär. Gesänge konnte man ab und zu vernehmen, jedoch in keiner atemberaubenden Lautstärke. Überzeugend war dafür das Zaunfahnenbild, welches durch viele verschiedene kleinen Fahnen nebst der großen „Violet Crew“-Fahne auffiel. Außerdem kritisierten die Lila-Weißen unsere Eintrittspreise per Spruchband. Diese Kritik können wir nur teilen, denn Fußball muss - ganz egal wo - bezahlbar bleiben.



## Rückblick: SV Babelsberg 03 – FC Energie Cottbus 2:4

Vor genau zwei Wochen ging es für unsere Jungs im Viertelfinale des Landespokals in die Filmstadt Potsdam-Babelsberg. Und das Drehbuch hatte es in sich: Die zwei besten Protagonisten, die der brandenburgische Fußball zu bieten hat, ein vorgezogenes Endspiel mit Derbycharakter und ein gut gefülltes Karl-Liebknecht-Stadion – die Szenerie war perfekt. Unter den insgesamt 7.368 Zuschauern befanden sich 1.777 mitgereiste Energetiker, die den Gästeblock restlos füllten. Alles andere als filmreif war allerdings das feucht-windige Wetter – schade, dafür gibt's keinen Oscar.

Dass es an diesem Tag jedoch nicht um Filmpreise, sondern um den Einzug in die nächste Pokalrunde ging, wurde früh deutlich.

Energie begann druckvoll, und Can Moustfa netzte nach gerade einmal 57 Sekunden zum 1:0 ein. Knapp acht Minuten später folgte das vermeintliche 2:0 durch Engelhardt – doch Fahne oben, Abseits. Schade. Und wenn man denkt, ärgerlicher geht es nicht, muss man in der 10. Minute mitansehen, wie Babelsberg nach einem Standard den Ausgleich

einköpft und der Nudeltopf im KarLi überkocht. In der Folge entwickelte sich ein Spiel, in dem der Zwölfe der Regionalliga Nordost gut mithielt, unsere Jungs sich jedoch die klareren Chancen erspielten. Sieben Minuten vor der Pause traf Dominik Pelivan schließlich zum verdienten 2:1. Nach dem Seitenwechsel kamen die Gastgeber mit neuem Mut aus der Kabine und erzielten den erneuten Ausgleich. Danach war es ein Duell auf Augenhöhe, bis Cigerci in der 75. Minute per Kopf zur 3:2-Führung einnickte. In der 92. Minute setzte Moritz Hannemann nach starker Vorarbeit von Justin Butler den Schlusspunkt – nur noch einschieben – gesagt, getan. Der Deckel war drauf: Energie gewinnt mit 4:2 beim SV Babelsberg.

Wie das Spiel lässt sich auch der Auftritt auf den Rängen als solide einordnen. Die Babelsberger präsentierten eine Choreo mit dem Spruch „Alles geben für Babelsberg“. Dahinter formierte sich die Heimkurve in blau-grauen Ponchos – oder Restmüll-Tüten, man weiß es nicht. Der Gästeblock setzte keine besonderen optischen Akzente - lediglich im negativen Sinne, wenn man vom Toilettentrakt spricht. Gut gelaunt ging es zurück nach Cottbus, wo man bei feinsten Speisen und wohltuendem Trank auf das 23. Gruppenjubiläum anstoßen durfte. Prost.





## Rückblick: Rot-Weiss Essen – FC Energie Cottbus 2:3

Auswärtsspiel am Sonntagabend um 19:30 Uhr im 600 km entfernten Essen – bei dieser Terminierung konnte man mal wieder nur den Kopf schütteln. Doch bekanntermaßen sind wir immer da - überall wo Cottbus spielt - und das trotz eisigen Bedingungen, die herrschen sollten. Diese Umstände hatten zum Glück keine Auswirkungen, und die Anreise bis zum Stadion verlief entspannt. Für faire 17€ bzw. 15€ konnte man ein Stehplatzticket erwerben. Auch dieser Spieltag war wieder ein Aktionsspieltag, an dem sich bundesweit nahezu alle Fanszenen beteiligten. Unter dem Motto „Soll das die Zukunft des Fußball sein?“ wurde ein 12-minütiger Stimmungsboykott durchgeführt, bei dem auch keinerlei optische Mittel zum Einsatz kommen sollten. Nach einem Wechselgesang mit der Heimseite noch vor dem Anpfiff hielten sich beide Seiten konsequent an den Boykott. Danach sollte es sehr stimmungsvoll werden, denn die Heimseite präsentierte pünktlich zu Minute 12 eine Choreo mit roten und weißen Glitzerfolien unter dem Motto „So rot wie Blut, so weiß wie Schnee“. Auf unserer Seite verteilten sich einige Maskierte, die den Block aufhellten. Pünktlich zu Beginn des Supports erzielten unsere Jungs die Führung und die 659 mitgereisten Cottbuser – großen Respekt an jeden Einzelnen, der sich diese Strecke angetan hat – waren in Ekstase. Da man sich im Gästeblock geschlossen hinter dem Mundloch aufstellte, sah dies einerseits nach einem sehr guten Mob aus, und andererseits konnte so die Schallwirkung des Daches optimal genutzt werden. Die Mitmachquote war durchweg stark und erzeugte eine enorme Stimmung. Von der Heimseite kam bis dahin wenig; laut wurde es nur bei den „Scheiß DFB“-Wechselgesängen zwischen uns und den Essenern. Das 2:0 durch Butler ließ die Heimkurve kurz verstummen, doch Essen erzielte schnell den Anschluss. Danach zeigte sich, wozu die 17.307 Zuschauer in der Lage sind. Alle Tribünen peitschten das Team nach vorne und eine regelrechte Drangphase entstand, die zum Glück ohne weiteres Gegentor blieb. Im Gästeblock wurde weiterhin alles gegeben - und dies sollte belohnt werden, denn Engelhardt erzielte das 3:1. Alles schien sicher, doch dann erzielte Essen aus dem Nichts ein Traumtor kurz vor Schluss und das Zittern begann. Das Stadion an der Hafenstraße war nun ein richtiger Hexenkessel. Nach einigen bangen Minuten folgte schließlich die Erlösung: zum ersten Mal überhaupt konnten wir ein Ligaspiel gegen RWE siegreich bestreiten. Ein Rauschwärzssieg, der uns zurück an den Platz an der Sonne katapultiert. Gemeinsam mit den Spielern feierten wir den Sieg lautstark, ehe spätabends bei Schneefall die lange Fahrt nach Hause angetreten wurde.





## Ordentliche Mitgliederversammlung unseres FC Energie Cottbus e.V. am 14.11.2025

Zum Auftakt eines ereignisreichen vorletzten Wochenendes fand am Freitagabend die alljährliche Mitgliederversammlung statt. Eingeladen wurde erstmals in die Lausitz-Arena - eine nicht zuletzt witterungsbedingt gute Wahl. Während wir uns über den guten Mitgliederzuwachs freuen (aktuell 5.742 Mitglieder, die 6.000 Mitglieder zum 60. Vereinsgeburtstag sind in Sichtweite!), gibt die weitestgehend stagnierende Anwesenheit zur Versammlung etwas zu denken. Im Vorjahr hatten sich bei herbstlichem Wetter im SdF 344 Mitglieder eingefunden, diesmal waren es trotz des deutlich angenehmeren Ambientes mit 383 Anwesenden nur geringfügig mehr. Die Bereitschaft, dem höchsten Organ unseres Vereins beizuhören, darf in Zukunft gerne größer ausfallen. Schließlich geht es darum, als Mitglied seine Verantwortung wahrzunehmen, einen transparenten Einblick in sämtliche Belange zu erhalten und über zentrale Themen mitzubestimmen, kurzum: die Vorzüge eines e.V. ausreichend wertzuschätzen.

Natürlich kam eingangs die Würdigung des sportlichen Abschneidens in der vergangenen Saison nicht zu kurz. Viel Applaus gab es für die Verkündung der Verlängerung der Zusammenarbeit mit dem Trainerteam. Die Entlastung des Präsidiums wurde jedoch auf das nächste Jahr vertagt, was mit der nicht rechtzeitigen Fertigstellung des Jahresabschlusses nachvollziehbar begründet wurde – aufgrund des Umbruchs in unserer Buchhaltung muss das aus unserer Sicht auch nicht als "peinlich" (O-Ton unseres Präsidenten) erachtet werden. Bedenklicher war es, dass die Entlastung für das erste Halbjahr 2024 in Vergessenheit geriet und daher notgedrungen auch auf nächstes Jahr verschoben werden musste. Ein weiteres wichtiges Thema betraf die Stadionertüchtigung mit dem eindringlich vorgetragenen Appell an die Landespolitik, sich der Bedeutung unseres Vereins für unser Land bewusst zu werden, vereinbarte Studien endlich auf den Weg zu bringen und Fördermittel zeitnah zu bewilligen.

Auch Wortmeldungen gab es wieder. Befeuert von der aggressiv vorgetragenen Meinung des Kassenwärts zum Thema Pyrotechnik forderte ein Mitglied, solche Leute doch einfach "vom Zaun zu pflücken". In dem Wissen, wie konstruktiv dieses Thema andernorts zwischen Fans und Vereinen besprochen wird, haben wir für solche hetzerischen Worte kein Verständnis. Unangenehm wurde es, als das Mikro von einer Dame für die Diskreditierung weiblicher Unparteiischer missbraucht wurde. Stark, dass eine anwesende Schiedsrichterin die Ewigestrige dafür prompt an den Pranger stellte! Schlussendlich wurde noch eine Satzungsänderung abgesegnet, die das Thema Nachhaltigkeit in unseren Vereinsstatuten verankert. Zudem stieß ein Antrag auf breite Zustimmung, zukünftig Tribünen oder Plätze nach verdienstvollen Energie-Legenden zu benennen und hierfür ein Gremium zusammenzustellen. Wie gewohnt rundeten Ehrungen die Versammlung ab – darunter Detlef Ullrich (u.a. letzter Trainer unserer Amateur-Mannschaft) sowie unser treuer Weggefährte TG. Herzlichen Glückwunsch!

## Der Fußball ist sicher - Fandemo in Leipzig

Am spielfreien Länderspielwochenende kam es zu einem außergewöhnlichen Vorgang: In Leipzig versammelten sich tausende Ultras und Fans – ohne jeden fußballerischen Anlass. Stattdessen war es die bundesdeutsche und föderale Innenpolitik, die sie auf den Plan rief.

Anfang Dezember treffen sich die Innenminister von Bund und Ländern zu ihrer Tagung. Erste Entwürfe, die vorab durchsickerten, lösten im Netzwerk der Ultraszenen große Besorgnis aus. Dort war unter anderem von einer Null-Toleranz-Politik die Rede. Die Stadionverbotsregeln sollen massiv verschärft werden, sodass bereits mit Eröffnung eines Verfahrens ein Stadionverbot ausgesprochen werden kann – unabhängig davon, ob das Verfahren später eingestellt wird oder sogar mit einem Freispruch endet. Und zu guter Letzt taucht erneut der alte Dauerbrenner der personalisierten Tickets auf. Die eigentliche Frage lautet jedoch: Warum das alles? Dasselbe Gremium hat erst kürzlich Statistiken veröffentlicht, die belegen, dass die Stadien sicher sind. Es handelt sich also einmal mehr um populistische Profilierung auf Kosten einer lebendigen Fußballkultur.

Zurück zum vergangenen Wochenende in Leipzig: Nur kurze Zeit zuvor hatten die Vernetzungstreffen der Ultraszenen ihren ersten Aufschlag gemacht, denn allen war klar: Es muss etwas passieren. Das anstehende Länderspiel in der Gründungsstadt des DFB war die einzige Gelegenheit, sichtbar zu werden. Also beschlossen die Szenen, innerhalb weniger als zwei Wochen eine Großdemonstration auf die Beine zu stellen. Von Anfang an war es ein Gemeinschaftsprojekt: Anmeldung aus Stuttgart, Lautsprecherwagen aus Jena, Banner aus Berlin, Medienarbeit aus Zwickau, Teilnehmende aus dem ganzen Land. Alles musste schnell gehen – Reisen organisieren, Menschen mobilisieren – und das Ergebnis war beeindruckend. Knapp 40 aktive Szenen und letztlich irgendwo zwischen 10.000 und





20.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fanden sich am Sonntagmittag in der Leipziger Innenstadt ein. Große Szenen (Dresden, Berlin blau und rot, Rostock) waren ebenso vertreten wie kleinere (Oldenburg, Nordhausen, Emden). Weite Anreisen (Freiburg, Saarbrücken, Aachen) trafen auf quasi Heimspiele (Lok, Halle). Auch aus Cottbus kamen über 200 Vertreter. Die Stimmung war hoch konzentriert und emotional. Trotz mancher gegenseitiger Rivalitäten (Stuttgart vs. Karlsruhe, Dresden vs. Rostock, Union vs. BFC, Hannover vs. Braunschweig) blieb es absolut friedlich. Der eigene Club wurde zurückgestellt – es ging um die gemeinsame Sache.

So konnte ein Demonstrationszug von weit über 500 Metern Länge einmal um den Ring ziehen, Position beziehen und sich bei einer emotionalen Abschlusskundgebung erneut einschwören. Das Ziel wurde erreicht: Alle relevanten Medien bis hin zur Tagesschau berichteten. Selbst Oliver Schmidt, ZDF-Kommentator des Länderspiels Deutschland-Slowakei, stellte klar, dass er die Stadien als sicher empfindet. Genau so sollte es sein.

Doch wenn man die Replik von Armin Schuster, dem sächsischen Innenminister, hört – der allen Fans in Deutschland empfiehlt, sich an der Szene von RB Leipzig ein Beispiel zu nehmen – bleibt nur eines zu sagen: Es gibt noch viel zu tun! Schließt euch dem Protest an! Diskutiert mit euren Freunden und Bekannten! Die Stadien sind sicher – und kein Spielplatz für Populisten!

### **Die Stadien sind sicher – und die Fans übernehmen Verantwortung! - Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte schließt sich unseren Forderungen an -**

Dass unsere Bedenken und daraus resultierende Forderungen nicht nur in Ultrakreisen Anklang finden, stellte letzte Woche nicht zuletzt der fachliche Zusammenschluss sämtlicher Fanprojekte Deutschlands klar. Auch hier wird festgestellt:

- ✓ Über 90% der Stadionbesucher\*innen fühlen sich sicher
- ✓ Polizeistatistiken zeigen weniger Gewalt bei steigenden Zuschauerzahlen
- ✓ Fans engagieren sich aktiv – durch Dialogformate, Fanzines, Spieltagsinfos und starke gemeinsame Aktionen wie die Demo „Der Fußball ist sicher!“ in Leipzig

Daraus resultierend schließt man sich unserer Forderung nach einer „Versachlichung der Debatte und einer Rückkehr zu transparenten, gemeinsamen Lösungen an – mit den Fans als Expert\*innen ihrer eigenen Lebenswelt“. Die komplette Pressemitteilung der BAG Fanprojekte findet ihr über den hier zur Verfügung gestellten QR-Code.



## **ZUM VORMERKEN!**

Mittlerweile ist es zu einer schönen Tradition geworden und auch in diesem Jahr können wir euch wieder einen Jahreskalender mit optischen Highlights aus unserer Kurve präsentieren. Das möchte schließlich auch sein, damit ihr euch nicht zuletzt das Energie-Jubiläum dick anstreichen könnt.

Das gute Stück wird ab dem kommenden Heimspiel gegen den MSV Duisburg erhältlich sein und den Erlös lassen wir selbstverständlich wieder einem guten Zweck zugutekommen. Nach Clownssprechstunde in der Kinderklinik, Essenspende für die Intensivstation am CTK, Sandower Integrationskindergarten Janusz Korczak sowie zuletzt dem Käthe-Kollwitz-Haus wird es auch dieses Jahr wieder ein unterstützenswertes Projekt sein. Genaueres lassen wir euch in Kürze wissen.

Steck also am kommenden Samstag einen Schein mehr ein und schaut am rechten Conti-Fenster vorbei. Lasst uns zum Jahresende gemeinsam etwas Gutes tun!

